



Geschäftsbericht 2012



Jahresbericht und Jahresrechnung der EVG Grächen AG

für das 9. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

EVG Grächen AG

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 9. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Aktionäre

Einwohnergemeinde Grächen	65%
EnAlpin AG	35%

Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV

Verwaltungsrat	Jakob Walter, Grächen, Präsident	2013
	René Dirren, Visp, Vizepräsident	2013
	Beat Abgottspon, Staldenried	2013
	Christof Biner, Grächen	2013
	Vreny Bregy-Brigger, Grächen	2013
Sekretär des Verwaltungsrates	Beat Abgottspon, Staldenried	
Geschäftsführung	Jakob Walter, Grächen	
	Beat Abgottspon, Staldenried	
Betriebsführung	EVG Grächen AG	
Revisionsstelle	Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp	2013
Geschäftsadresse	EVG Grächen AG Postfach 3925 Grächen	

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2013

für das 9. Geschäftsjahr

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Allgemeines zum Schweizer Strommarkt

Entwicklung der Strompreise in der Schweiz

Rund 550 Schweizer Stromversorger haben per Ende August 2012 der Schweizerischen Elektrizitätskommission (ElCom / www.elcom.admin.ch) die Strompreise 2013 mitgeteilt. Nach 2012 sinken die Strompreise für Haushalte und Gewerbebetriebe auch 2013, und zwar im Durchschnitt um 1%. Die Tarifänderungen gegenüber 2012 fallen regional unterschiedlich aus. Rund die Hälfte der Stromversorger senkt die Tarife, während die andere Hälfte sie erhöht oder unverändert lässt. Das Ost-West-Gefälle bei den Strompreisen ist nach wie vor vorhanden. Der Strom in der Romandie und im Espace Mittelland ist generell teurer als in der Nordostschweiz. Beim Vergleich der Strompreise gilt es gemäss ElCom ferner zu beachten, dass es grosse individuelle Abweichungen geben kann, je nachdem, wie viel Strom ein Verbraucher zu welchem Zeitpunkt konsumiert (Verbrauchsprofil).

Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 4'500 Kilowattstunden pro Jahr bezahlt 2013 durchschnittlich 19.4 Rp./kWh oder 1% weniger als im Vorjahr. Die jährliche Stromrechnung sinkt um rund 10 Franken. Ein durchschnittlicher Gewerbebetrieb mit einem Jahresverbrauch von 30'000 kWh bezahlt 19.3 Rp./kWh, was ebenfalls einer Reduktion von 1% oder ca. 40 Franken entspricht.

Gemäss ElCom sinken die Schweizer Energiepreise 2013 in den meisten Fällen aufgrund von Abschlägen bei den Netznutzungstarifen, welche um durchschnittlich 3-4% sinken. Ursachen hierfür sind unter anderem die reduzierten Kosten für Systemdienstleistungen, die sich 2012 auf 0.46 Rp./kWh belaufen und 2013 auf 0.31 Rp./kWh reduziert werden. Demgegenüber steigen die Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen durchschnittlich um 6-7% auf rund 1 Rp./kWh.

Auch bei der EVG Grächen AG konnten die Tarife 2013 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 6% gesenkt werden. Der durchschnittliche Gesamtstrompreis (Energie, Netznutzung, Energiegebühren) über alle Verbrauchskategorien liegt 2013 bei 20.95 Rp./kWh.

Zunehmender Stromverbrauch und Stromproduktion in der Schweiz im Jahr 2012

Gemäss Bundesamt für Energie stieg der Stromverbrauch in der Schweiz im Jahr 2012 um 0.6% auf 59.0 Milliarden Kilowattstunden.

Der Inlandverbrauch (zuzüglich Übertragungs- und Verteilverluste) lag bei 63.4 Mrd. kWh. Die Landeserzeugung der einheimischen Kraftwerke stieg um 8.2% auf 68.0 Mrd. kWh bzw. lag bei 65.6 Mrd. kWh nach Abzug des Verbrauchs der Speicherpumpen. Damit resultierte ein Stromexportüberschuss von 2.2 Mrd. kWh gegenüber einem Stromimportüberschuss von 2.6 Mrd. kWh im Vorjahr.

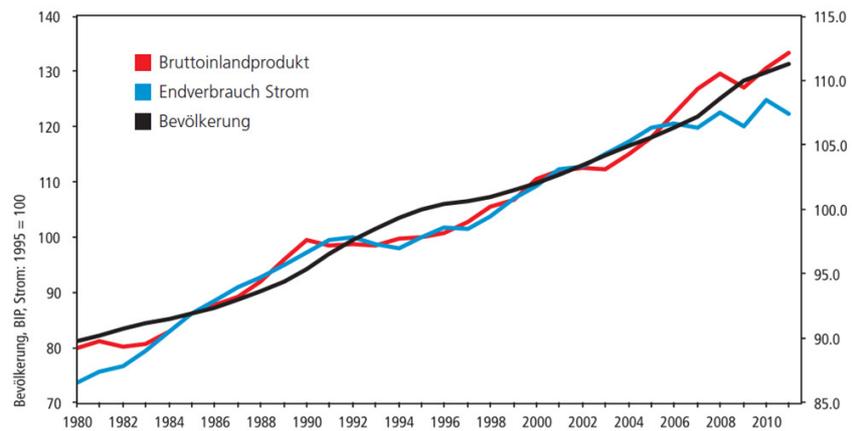
Die stärkste Zunahme ergab sich mit +1.9% im ersten Quartal, in den übrigen Quartalen veränderte sich der Stromverbrauch im Vergleich zu den Vorjahresquartalen weniger stark mit +0.4% (2. Quartal), -0.6% (3. Quartal) und +0.6% (4. Quartal). Zurückzuführen ist die starke Zunahme im ersten Quartal auf den sehr kalten Februar ("Kältewelle") sowie auf den zusätzlichen Tag im Februar (Schaltjahr). Dieser zusätzliche Tag bewirkte eine Zunahme des Elektrizitätsverbrauchs 2012 von ca. 0.3%.

Der Elektrizitätsverbrauch wird von drei Faktoren massgeblich beeinflusst:

- Wirtschaftsentwicklung: Das Bruttoinlandprodukt (BIP) nahm 2012 um 1.0% zu (Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO).
- Bevölkerungsentwicklung: Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat noch keine offiziellen Daten zur Entwicklung der Wohnbevölkerung im Jahr 2012 publiziert, jedoch soll gemäss den BFS-Bevölkerungsszenarien 2010 die Bevölkerung der Schweiz ("mittleres" Bevölkerungsszenario) ab 2010 um rund 0.9% pro Jahr ansteigen.
- Witterung: 2012 nahmen die Heizgradtage gegenüber dem Vorjahr um 11.7% zu. Da in der Schweiz knapp 10% des Stromverbrauchs für das Heizen verwendet werden (Analysen des Energieverbrauchs nach Verwendungszweck, BFE/Prognos 2010), steigt damit auch der Stromverbrauch an.

Entwicklung von Stromverbrauch, Bevölkerung und BIP in der Schweiz

Das Wirtschaftswachstum sowie die Bevölkerungsentwicklung sind wichtige gesamtwirtschaftliche Treiber, welche den Energieverbrauch beeinflussen. Seit 1950 hat sich der Endenergieverbrauch in der Schweiz mehr als verfünffacht. Gründe dafür war die Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung: Veränderungen in der Anzahl und Grösse der Wohnungen, der Fahrzeuge und der zurückgelegten Kilometer, im Umfang der Industrieproduktion und der Bautätigkeit usw. führen zu mehr Energiekonsum. Technischer Fortschritt bringt zwar neue Energieanwendungen mit sich, aber auch eine höhere Energieeffizienz.



Quelle: Bundesamt für Energie

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die EVG Grächen AG versorgt die Gemeinde Grächen mit elektrischer Energie. Das Geschäftsjahr 2012 war gekennzeichnet durch hohe Investitionen und Unterhaltsaufwendungen, was vorab auf die rege Bautätigkeit in der Tourismusstation Grächen zurückzuführen ist.

Generalversammlungen

Am 05. Juni 2012 fand die ordentliche Generalversammlung in Grächen statt, mit der das Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen wurde.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 27. August 2012 wurde bei der EnAlpin AG in Visp abgehalten, an der die Aktionäre die Stromtarife der EVG ab 01. Januar 2013 beschlossen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2012 zu 3 Sitzungen. Der Verwaltungsrat setzt sich aus Beat Abgottspon, Christof Biner, Vreny Bregy-Brigger, René Dirren und Jakob Walter zusammen. Präsident ist Jakob Walter, René Dirren ist Vizepräsident. Die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder laufen bis zur Generalversammlung 2013.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus Beat Abgottspon (stv. Direktor der EnAlpin AG) und Jakob Walter (Gemeindepräsident von Grächen). Sie sind für die operative Geschäftsführung der EVG zuständig.

Kommissionen

Christof Biner (Vertreter der Gemeinde Grächen) und Michel Schwery (Vertreter der EnAlpin AG) bilden die technische Kommission. Sie unterstützen die Geschäftsführung in technischen und betrieblichen Angelegenheiten.

Betrieb / Unterhalt

Das Stromnetz der EVG weist 87 Kilometer Mittel- und Niederspannungskabel und Freileitungen auf. Zudem sind 67 Verteilkabinen und 22 Transformatoren- und Schaltstationen technisch zu betreuen.

Stromverkauf

Die EVG verkaufte im Geschäftsjahr 2012 11'298 MWh an ihre 2'279 Kunden. Der Stromabsatz lag im Berichtsjahr 3.3% über dem Vorjahr. Die klimatischen Verhältnisse sowie der Einsatz der technischen Beschneidung der Bergbahnen haben den bedeutendsten Einfluss auf den Stromverkauf.

Die neuen Stromprodukte von EVG

Ab 01. Oktober 2012 beliefert die EVG ihre Kunden standardmässig mit dem Produkt "Blauer Strom" aus 100% erneuerbarer Energie aus der Schweiz. Wünscht der Kunde jedoch ein anderes Stromprodukt, so hat er die Wahl zwischen drei weiteren Angeboten: "NaturEnergie", "NaturEnergie solar" oder "Grauer Strom".

<p>Grauer Strom</p> <p>Herkunft unbestimmt</p> <p>Produkt: 100% Nicht-erneuerbare Energie</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernenergie • Fossile Energie • Nicht überprüfbare Energien <p>Beschaffung: Jahresbasis</p> <p>Preisabweichung: -0.25 Rp./kWh gegenüber «Blauer Strom»</p>	<p>Blauer Strom</p> <p>Herkunft Schweiz</p> <p>Produkt: 100% erneuerbare Energie (ohne Zertifikat)</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweiz • Hauptsächlich Wasserkraft <p>Beschaffung: Jahresbasis (jährlicher Produktionsnachweis)</p> <p>Preis: Gemäss Preisblatt EVU</p>	<p>NaturEnergie</p> <p>Walliser Strom</p> <p>Produkt: 100% zertifizierte erneuerbare Energie</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100% aus dem Wallis • 98% Wasserkraft • 2% Solarenergie <p>Beschaffung: Tagesbasis (täglich Produktionsnachweis)</p> <p>Fonds: (Grundsätzlich fließen 0.3 Rp./kWh in einen Nachhaltigkeitsfonds zur Förderung erneuerbarer Energien)</p> <p>Preisabweichung: +1 Rp./kWh gegenüber «Blauer Strom»</p>  	<p>NaturEnergie solar</p> <p>Walliser Strom</p> <p>Produkt: 100% zertifizierte erneuerbare Energie</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100% aus dem Wallis • Min. 20% Solarenergie • Rest Wasserkraft <p>Beschaffung: Tagesbasis (täglich Produktionsnachweis)</p> <p>Fonds: (Grundsätzlich fließen 0.3 Rp./kWh in einen Nachhaltigkeitsfonds zur Förderung erneuerbarer Energien)</p> <p>Preisabweichung: +5 Rp./kWh gegenüber «Blauer Strom»</p>  
---	---	--	--

Jahresabschluss 2012

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

Erfolgsrechnung

Der Erlös aus dem Stromgeschäft besteht aus dem Stromverkauf an die Endkunden, den Netznutzungsbeiträgen der Endkunden und den Energiegebühren (Kostendeckende Einspeisevergütung KEV, Systemdienstleistungen SDL und Konzessionsgebühren an die Gemeinde).

Der Erlös aus Arbeiten und Leistungen beinhaltet die Vermietung des 16kV-Netzes an die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG sowie die Dienstleistungen der EVG für die Gemeinde.

Im Geschäftsjahr 2012 mussten Debitorenverluste im Zusammenhang mit dem Konkursfall der MatterhornvalleyHotels AG als Erlösminderungen verbucht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung der Deckungsdifferenzen der Vorjahre, aus dem Verkauf von Betriebsmaterial ab Werkhof sowie aus der Weiterverrechnung des Ausbaus des Feuerwehrlokals an die Gemeinde Grächen.

Der Aufwand für das Stromgeschäft besteht aus dem Energieankauf von der EnAlpin, aus den Netznutzungsbeiträgen der EVG an die vorgelagerten Netze sowie aus den Energiegebühren als Durchlaufposten.

Der Aufwand für Unterhalt und Betrieb liegt über dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die vermehrten Arbeiten am Netz im Zusammenhang mit dem Neubau der Hannigalpbahn zurück zu führen.

Die Beratung und Dienstleistungen setzen sich aus dem Aufwand für die Geschäftsführung durch EnAlpin, die Entschädigung des Verwaltungsrates sowie weiteren Dienstleistungen Dritter zusammen.

Im Sach- und Verwaltungsaufwand sind u.a. die Miete des Werkhofes von der Gemeinde Grächen, die Versicherungsprämien und die Informatikkosten inkl. die Nutzung der für die Stromverrechnung erforderlichen Software enthalten.

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich hauptsächlich um die Abgrenzung der Deckungsdifferenz des Netzes und der Energie im Jahr 2012.

Der Jahresgewinn beträgt 105'079 Franken.

Bilanz

Das Nettosachanlagevermögen ist mit 8.6 Millionen Franken bilanziert bei einem Brandversicherungswert von 7.6 Millionen Franken.

Die EVG ist mit 1.14% an der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG sowie an den Bergbahnen Grächen beteiligt.

Das Eigenkapital beinhaltet nebst dem Aktienkapital von 1 Million Franken auch eine Kapitaleinlagereserve von 4 Millionen Franken, die von den Partnern einbezahlt wurde und nicht verzinst wird.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum
Geschäftsbericht und
zur Gewinnverwendung/
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2013:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 4'871.76
zuzüglich des Ergebnisses 2012 von CHF 105'078.90
was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2012 von CHF 109'950.66
ergibt, wie folgt zu verwenden:

Dividendenausschüttung

9.5% Dividende auf das Aktienkapital
von CHF 1'000'000.00 CHF 95'000.00

Einlage in die allgemeine Reserve

5% vom Jahresgewinn 2012 von
CHF 105'078.90 CHF 5'254.00

1/10 auf den die 5% Dividende überstei-
genden Betrag von CHF 45'000.00 CHF 4'500.00

Vortrag auf neue Rechnung CHF 5'196.66

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Grächen, 05. Juni 2013

Der Verwaltungsrat

Erfolgsrechnung

CHF

	2012	2011
Energieverkauf	1'123'640	1'126'421
Netznutzungserlöse	1'237'973	1'241'598
Erlös aus Energiegebühren	227'123	256'185
Erlös aus Stromgeschäft	2'588'736	2'624'204
Erlös aus Arbeiten und Leistungen	243'787	251'253
Erlösminderungen / Debitorenverluste	-48'242	-77'775
Sonstige betriebliche Erträge	110'040	39'390
Gesamtleistung	2'894'322	2'837'072
Energieaufwand	-1'106'010	-1'103'651
Netznutzungsaufwand	-414'735	-417'490
Aufwand für Energiegebühren	-227'123	-256'185
Aufwand aus Stromgeschäft	-1'747'868	-1'777'326
Personalaufwand	-129'747	-137'903
Unterhalt und Betrieb	-193'285	-174'028
Beratung und Dienstleistungen	-39'626	-49'314
Sach- und Verwaltungsaufwand	-98'255	-97'688
Kapital- und Grundstücksteuern	-36'800	-36'200
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1'983	0
Betriebsaufwand	-499'696	-495'134
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)	646'758	564'612
Abschreibungen	-504'465	-452'993
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	142'293	111'619
Finanzertrag	16'069	5'376
Finanzaufwand	-143'789	-138'557
Ordentliches Ergebnis	14'573	-21'561
Periodenfremder / Ausserord. Ertrag	106'505	151'418
Periodenfremder / Ausserord. Aufwand	0	-8'236
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	121'079	121'621
Ertragssteuern	-16'000	-12'200
Jahresgewinn	105'079	109'421

Bilanz

CHF

AKTIVEN	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke unbebaut	34'000	34'000
Stromverteilanlagen	18'476'526	18'231'246
Neuanschlüsse / Zähler	444'204	430'996
Neuanschlüsse / Zähler, Anteil Dritte	-791'468	-763'308
Anlagen im Bau	20'394	41'948
Sachanlagen brutto	18'183'656	17'974'882
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Stromverteilanlagen	-9'614'809	-9'276'364
Neuanschlüsse / Zähler	-63'102	-49'633
Neuanschlüsse / Zähler, Anteil Dritte	75'080	51'227
	-9'602'832	-9'274'770
Total Sachanlagen netto	8'580'824	8'700'112
Finanzanlagen		
Beteiligungen		
EVWR	11'400	11'400
Bergbahnen Grächen	1	1
Langfristige Finanzforderungen Dritte	202'799	0
Total Anlagevermögen	8'795'024	8'711'513
Umlaufvermögen		
Kurzfristige Finanzforderungen Dritte	50'699	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
bei Aktionären	58'293	46'918
bei Dritten	1'083'528	1'404'455
Delkredere	-60'000	-60'000
Sonstige Forderungen	25'953	11'008
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	148'049	12'829
Flüssige Mittel	370'417	337'321
	1'676'939	1'752'530
Total Aktiven	10'471'963	10'464'043

Bilanz

CHF

P A S S I V E N	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Aktienkapital		
10'000 Namenaktien zu nom. CHF 100	1'000'000	1'000'000
Reserven		
Kapitaleinlagereserve	4'000'000	4'000'000
Allgemeine Gesetzliche Reserve	56'662	46'691
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	4'872	422
Jahresgewinn	105'079	109'421
	109'951	109'843
Total Eigenkapital	5'166'613	5'156'534
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten	4'300'000	4'400'000
Total Langfristiges Fremdkapital	4'300'000	4'400'000
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten	500'000	0
Kurzfristige Rückstellungen Steuern	13'798	1'550
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen bei Aktionären	204'902	293'349
bei Dritten	120'295	472'241
Übrige Verbindlichkeiten bei Dritten	41'654	8'820
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären	124'703	121'537
gegenüber Dritten	0	10'013
Total Kurzfristiges Fremdkapital	1'005'350	907'509
Total Passiven	10'471'963	10'464'043

Mittelflussrechnung

TCHF

	2012	2011
Jahresgewinn	105	109
Abschreibungen	504	453
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	0	0
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	610	562
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford.	295	320
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-135	-1
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	12	-37
Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl.	-408	-200
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-7	-300
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)	-243	-219
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	367	343
Investitionen in Sachanlagen	-413	-824
Anschlussgebühren, Anteil Dritte	28	266
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-385	-558
Veränderung Langfristige Finanzforderungen	-203	0
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-100	-100
Veränderung Kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	449	0
Gewinnausschüttung	-95	-100
Mittelfluss aus Finanzierung	52	-200
Veränderung der Flüssigen Mittel	33	-415
Flüssige Mittel am 01.01.	337	752
Flüssige Mittel am 31.12.	370	337

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

EVG Grächen AG, Grächen

Märzmattenstr. 1
3930 Visp
T: 027 948 15 50
F: 027 948 15 55
E: visp@bpt.ch

Alpstrasse 1
3994 Lax
T: 027 971 14 10
F: 027 971 33 07
E: lax@bpt.ch

Bahnhofstrasse 57
3940 Steg
T: 027 948 15 50
F: 027 948 15 55
E: steg@bpt.ch

www.bpt.ch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der EVG Grächen AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lax, 29. Mai 2013
K:\Adm\2067\PR\RB2012.docx

Beratung, Planung und Treuhand AG


Simon Imhasly
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2012

